

Johann Friedrich Franz Burgmüller wurde am 4. Dezember 1806 in Regensburg als Sohn des Komponisten und Kapellmeisters Friedrich August Burgmüller geboren. Von seiner Mutter, einer geschätzten Musiklehrerin, die zeitweise als Therese von Zandt bei der berühmten *Allgemeinen Musikalischen Zeitung* mitwirkte, betreut, erlernte Johann Friedrich früh das Klavierspiel. 1807 übersiedelte die Familie nach Düsseldorf, wo der Vater als Musikdirektor wirkte. Mit seinem 1810 geborenen jüngeren hochbegabten Bruder Norbert* verbrachte er hier seine Jugendjahre. Der frühe Tod des Vaters zwang 1824 die Familie aus Not, die Hilfe des Grafen Franz von Nesselrode anzunehmen. Während Norbert zum Studium bei Louis Spohr und Moritz Hauptmann in Kassel Aufnahme fand, wandte sich Johann Friedrich lehrend und komponierend nach Basel, Straßburg und Mühlhausen. 1833 reiste er nach Paris, wo er als gefragter und engagierter Lehrer 1842 die französische Staatsbürgerschaft verliehen bekam. Er starb am 13. Februar 1874 in Beaulieu bei Marolles-en-Hurepoix, Département Essonne. Anzumerken ist noch die von Norbert zu seinem älteren Bruder nach Paris geplante Reise, auf der er am 7. Mai 1836 in Aachen infolge eines epileptischen Anfalls im Bade ertrank.

Johann Friedrich Burgmüllers Kompositionen sind elegant, leicht gefächert und voller Liebreiz. Seine fast ausschließlich für Klavier konzipierten, programmatisch stilisierten Stücke schmückte er mit Titel, wie „La Cachucha op. 36“, „L'ange consolateur“, „Blaues Äuglein op. 93“, „Corbeille des roses op. 68“, „Fleurs Mélodiques“, „Les étincelles op. 97“ und „Murmures du Rhone op. 66“. Daneben sind Begleitmusiken für das Ballett *Giselle* von Adolphe Adam und zum Ballett *La Péri* nach einem Libretto von Théophile Gautier erhalten. Im weiteren komponierte er leicht faßliche Paraphrasen über Opern von Verdi, Bellini u. a. Hervorzuheben sind seine auch heute noch geschätzten zahlreichen Klavieretüden für junge Pianisten.

Sehr sparsam sind Burgmüllers Beiträge zur Kammermusik. Die wegen ihrer raren Besetzung hoffentlich begehrten Duos legen wir nach dem undatierten Erstdruck vor, betitelt: „TROIS / NOCTURNES / POUR / Violoncelle et Gitarre / dédiés à Monsieur / le Vicomte Gabriel Molitor / PAR / Frédéric Burgmüller. / MAYENCE / chez les fils de B. SCHOTT / Paris, London.“

* BURGMÜLLER, NORBERT: Duo für Klarinette und Klavier, op. 15. Amadeus BP 1819.

Johann Friedrich Franz Burgmüller was born on 4th December 1806 in Regensburg, the son of composer and Capellmeister Friedrich August Burgmüller. Taught by his mother, a well-regarded music teacher who as Therese von Zandt was an occasional contributor to the celebrated *Allgemeine Musikalische Zeitung*, Johann Friedrich soon learnt to play the piano. In 1807 the family moved to Düsseldorf, where his father was music director. Here, with his highly gifted younger brother Norbert*, born in 1820, he spent his formative years. His father's early death meant that in 1824 the family had to accept help from count Franz von Nesselrode. While Norbert was accepted as a pupil by Louis Spohr and Moritz Hauptmann in Kassel, Johann Friedrich turned to teaching and composing in Basel, Strasbourg and Mulhouse. In 1833 he went to Paris, where as a sought-after teacher he was given French nationality in 1842. He died on 13th February 1874 in Beaulieu near Marolles-en-Hurepoix, Département Essonne. Norbert, intending to visit his brother in Paris, died on the way in Aachen; on 7th May 1836 he drowned in the bath after an epileptic fit.

Johann Friedrich Burgmüller's works are elegant, light and full of charm. Devoted almost exclusively to the piano, he gave his programmatically stylized pieces titles such as „La Cachucha op. 36“, „L'ange consolateur“, „Blaues Äuglein op. 93“, „Corbeille des roses op. 68“, „Fleurs Mélodiques“, „Les étincelles op. 97“ and „Murmures du Rhone op. 66“. He also left incidental music for the ballet *Giselle* by Adolphe Adam and the ballet *La Péri* to a libretto by Théophile Gautier. Furthermore, he composed accessible paraphrases on operas by Verdi, Bellini and others. And who could forget his numerous studies for young pianists, still appreciated today. Burgmüller wrote very little chamber music. We present his Duos, whose rare combination is welcome, according to the undated first print, titled: „TROIS / NOCTURNES / POUR / Violoncelle et Gitarre / dédiés à Monsieur / le Vicomte Gabriel Molitor / PAR / Frédéric Burgmüller. / MAYENCE / chez les fils de B. SCHOTT / Paris, London.“

* BURGMÜLLER, NORBERT: Duo for clarinet and piano, op. 15. Amadeus BP 1819.

UMSCHLAG / COVER

Carl Zewy, Vienna 1885–1929: *Hausmusik / House music*